

Mitteilungsblatt des Heimatvereins Aurich e.V.

Dat Pingelhus



Heft Nr. 46 - 2018



Begeistern ist einfach.



sparkasse-aurich-norden.de

**Wenn das Engagement des
Finanzpartners so vielfältig
ist, wie die Region selbst.***

***Mit jährlichen Zuwendungen von rund
150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanz-
gruppe der größte nichtstaatliche
Kulturförderer in Deutschland.**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Aurich-Norden**
Ostfriesische Sparkasse



Vorwort

**Liebe Freundinnen und Freunde des Heimatvereins Aurich e.V.,
liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren!**

Dieses Pingelhusheft erscheint leider sehr spät, und das ist symptomatisch für den Zustand unseres Vereins.

Wir haben es im letzten Jahr geschafft, einen einigermaßen vollständigen Vorstand auf die Beine zu stellen, so dass unsere Arbeitsfähigkeit gewährleistet schien. Leider ist unser Kassierer zunächst aus Gesundheitsgründen ausgefallen, dann hat er sich ganz aus der Arbeit zurückgezogen. Das lähmt natürlich den Fluss der Aktivitäten, und wir sehen uns vor einem großen Sanierungsbedarf. Kraft hat auch die Abwicklung unserer Mühlenarbeit gekostet. Dieser Prozess ist nun beendet.

Dieses Heft belegt aber auch, dass zumindest die beiden starken Mitglieder Volkstanzgruppe und Niederdeutsches Theater noch immer ihre Aktivitäten nicht nur fortsetzen, sondern sogar ausbauen konnten. Herzlicher Dank gilt all denen, die sich im vergangenen Jahr dafür engagiert haben, häufig unter Hintenanstellung persönlicher Interessen. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, sich für das Gemeinwohl uneigennützig einzusetzen.

Die Stiftsmühle konnten wir mit dem Beginn der neuen Saison 2018 an die Stadt abgeben. Diese hat mit der Sethestiftung einen Pachtvertrag über 99 Jahre abgeschlossen und die Vermarktung dem Verkehrsverein übertragen. Der Heimatverein soll die Aktivitäten rund um die Mühle begleiten und mit seinen speziellen Kenntnissen und Erfahrungen besondere Aktionen durchführen. Umso wichtiger ist für uns, dass der Müller Chris Bleeker nach wie vor an den Sitzungen des Vorstandes teilnimmt. Wir hoffen, dass wir auf diese Weise personelle und inhaltliche Kapazitäten frei haben, die wir in das Mühlengeschehen einbringen können.

Der Heimatverein, das ist deutlich, steht an einem Scheideweg. Wichtig wird, dass wir Personen finden, die sich an der Vorstandsarbeit beteiligen, die aber auch die traditionellen Projekte der Brauchtumpflege mit begleiten. Es geht jetzt ums Ganze.

Wir geben unsere Hoffnung noch nicht auf und freuen uns auf Gespräche mit Ihnen,

Herzliche Grüße,
Heinz-Wilhelm Schnieders, 1. Vorsitzender





Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Nachruf Heiko Pfanne.....	5
Heimatverein wohin?.....	6
Letzter Bericht über die Stiftsmühle.....	9
Tanzlehrgang der Volkstanzgruppe in Potshausen im Januar 2018 ..	11
Bunte Trachten unter den Maibäumen in Walle und Wiesmoor	13
Unser Volkstanz-Festival	18
Jahresbericht 2017 des Niederdeutschen Theaters.....	20
Volkstanzweltrekord in Finnland	23
Jubiläen.....	24
Termine Volkstanzgruppe	25
Beitrittserklärung	26
Impressum	27

BUCHHANDLUNG AM WALL

Aurich | Burgstr. 52 | (04941) 2032 | www.buchhandlung-aurich.de



Große Auswahl!

Kalender 2019

Bücher & Zeitschriften | Interieur | Ausstellungen | Veranstaltungen





Nachruf Heiko



Heiko – unser Volkstanz -Gruppenleiter – nach langer schwerer Krankheit hat er uns im Mai verlassen, aber nur körperlich - in Gedanken, Erinnerungen und Gefühlen ist er immer noch bei uns. Es ist schwer, über ihn zu schreiben – wer ihn kannte, mochte ihn – sein Charisma, seine ausstrahlende gute Laune, seine Offenheit und positive Einstellung zum Leben. Seine Art, die positive Seite des Lebens an andere weiter zu geben. Ihn und all das werden wir vermissen, aber nicht vergessen!

Heiko hat schon in jungen Jahren mit Volkstanz angefangen – mit 6 Jahren in der Kindergruppe von Irene. Er hat später im Volkstanz - Orchester von Manfred Barth Klarinette gespielt und in den Erwachsenengruppen seine Tanzliebe und Geselligkeit weitergelebt.

Er hat alle Phasen unserer Gruppe miterlebt und als im Jahr 2008 ein neuer Gruppenleiter der übrig gebliebenen Dienstagsgruppe gewählt werden musste, hat er sich der Aufgabe gestellt und sie mit seiner so bekannten lockeren Art gemeistert und seine Kreativität auch im Heimatverein eingebracht. Unvergessen sind seine spontanen Reden und Huldigungen, mit der er sein Publikum begeistern konnte – sein Spruch: „man kann über alles reden, nur nicht über 20 Minuten“ – nicht immer hat er sich daran gehalten. Heiko, wir danken Dir für die Zeit, die wir mit Dir erleben durften, Du fehlst uns!!

Und auch, weil Du unsere Volkstanzabende meistens etwas verspätet erlebt hast, hättest Du das Recht haben sollen, so viel später dem Herrgott gegenüber zu treten!

Heiko – tanze mit den Engeln, auch wenn sie alle kleiner sein werden als Du, sie werden es lieben und anschließend unterhopft mit Dir ein himmlisches Ambrosia trinken!

Siegbert Caspers



Heimatverein wohin?

Kein Zweifel, wir erleben im Heimatverein Aurich eine der heftigsten Krisen, die diese Organisation jemals erlebt hat. Das betrifft nicht nur die Mitgliederstruktur, in der neue und jüngere Mitglieder nicht mehr zu finden sind. Das betrifft auch satzungsgemäße Aktivitäten, die in der Bevölkerung kaum noch Widerhall finden. Dabei hat der Grundgedanke des Vereins eine im aktuellen Zeitgeist verankerte Konjunktur. Ein neues Heimatbewusstsein durchzieht viele Lebensbereiche dieser Republik, und das spiegelt sich auch in der Politik wider.

Die große Koalition hat das Innenministerium um den Bereich „Heimat“ erweitert. Und das Ministerium sieht seine diesbezüglichen Aufgaben in aller Klarheit und stellt dieses auf der Webseite vor:

„Gesellschaften befinden sich in einem stetigen Wandlungsprozess. Auch die deutsche Gesellschaft wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten u.a. durch die Zuwanderung und den demografischen Wandel verändern.

Aber auch die Globalisierung und die Digitalisierung prägen unsere Gesellschaft. Der Staat, die Zivilgesellschaft, aber auch jeder Einzelne von uns ist gefordert, diesen Wandlungsprozess mitzugestalten, damit für alle gesellschaftlichen Gruppen ein friedliches Miteinander garantiert werden kann. Dabei gilt es, unsere offene und pluralistische Gesellschaft zu bewahren und die Anerkennung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung als rechtlichen Rahmen unseres Zusammenlebens zu schützen. Das Bundesministerium des Innern nimmt sich in vielfältiger Weise der Aufgabe an, das gemeinschaftliche Miteinander und die Integration von Zugezogenen zu stärken.“

Auch eine Befragung der Bevölkerung zum Thema Heimatverbundenheit hat ergeben, dass hier immer noch starke Beziehungen bestehen. Allerdings sind gravierende Veränderungen in der Einstellung zur Heimat zu beobachten. Es geht vom statischen Traditionsbewusstsein hin zu dynamischen Beteiligungsprozessen. In einem Beitrag des NDR zur geschichtlichen Entwicklung des



Begriffes fasst Patric Seibel im August 2018 zusammen:

„Heimat ist jahrhundertlang ein juristischer Begriff. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts gilt in den deutschen Landen das Heimatrecht: Nur wer Grund und Boden besitzt, darf heiraten und ein Gewerbe ausüben. Ausgeschlossen sind die Besitzlosen: Gesinde, Tagelöhner, ehemalige Soldaten. Mit der literarischen Aufwertung der Landschaft, von der Renaissance bis zur Romantik, wächst über Jahrhunderte auch ein Gefühl der Heimat als Ort der Geborgenheit. Mit der Industrialisierung scheint dieses Refugium gefährdet. ...

Nach der Reichsgründung 1871 nutzt der Nationalstaat den Heimatbegriff und deutet ihn patriotisch um. Heimat wird zum Vaterland. Und die Proletarier, als Besitzlose im traditionellen Wortsinn heimatlos, werden als vaterlandslose Gesellen geschmäht. Parallel dazu lebt die romantische Heimatidee weiter im Privaten. Nach dem ersten Weltkrieg wird der Heimatbegriff schärfer, politischer. Zur nationalsozialistischen Expansionsideologie passt er zwar nicht, aber er wird passend gemacht: Aufgeladen mit biologistischen Metaphern zur Parole von Blut und Boden. Mit dem Verlust der Heimat

müssen sich nach Kriegsende Millionen Vertriebene abfinden. Gleichzeitig wird Heimat als „heile Welt“ zum Beispiel im Film zum Rückzugsort.

Seit den 60er-Jahren entsteht parallel zum traditionellen ein neues Verständnis von Heimat: einerseits durch das Beispiel der europäischen Autonomiebestrebungen der Basken, Katalanen, Korsen und Schotten. Und andererseits durch die ökologische Bewegung. Mit Demonstrationen gegen Kernkraftwerke oder Autobahnen versuchen Bürgerinitiativen, die Heimat jetzt politisch neu zu gestalten. Vor dem Hintergrund von Globalisierung, Neoliberalismus und Digitalisierung haben in den vergangenen Jahren die beiden traditionellen Varianten des Heimatbegriffs wieder Konjunktur: einerseits als Sehnsucht nach der heilen Welt, nach der verlorenen Zeit eines ungefähren „Früher“ - und andererseits auch in der Debatte um Flüchtlinge, als politischer Begriff, durchaus im Anschluss an das alte Heimatrecht.

Doch es gibt auch ein neues Projekt von Heimat: Hinter dem etwas sperrigen Namen „Beheimatung“ steht die Idee, dass jeder Mensch seine Heimat auch im Laufe seines



Lebens erst finden und gestalten kann.“

Diesen aktuellen und neuen Gedanken, dass der Mensch selbst sich im Laufe seines Lebens die Heimat selbst schafft, greift auch die Bundeszentrale für Politische Bildung mit einem Konzept auf:

„Heimat ist Lebensort, der Ort, an dem man zu Hause ist und sich zu Hause fühlt, "wo ich im vollen Sinne lebe als einer, der eingewöhnt ist und nicht nur eingeboren" (Waldenfels 1990: 113). Heimat ist ein Raum, den man sich durch einen schöpferischen Prozess aktiv aneignen kann (Greverus 1979). Dabei hat Heimat immer einen räumlichen Kristallisationskern.

Diesem Verständnis liegt ein dynamisches Konzept zugrunde. Der Mensch bedarf als Kulturwesen von Natur aus eines sozialen Raumes, der Heimat - weshalb er sie in seinem Bewusstsein und durch sein Verhalten immer wieder neu schafft (Brepohl 1957: 348f., zitiert nach Dürrmann 1985: 91)“.

Ein wichtiges Ergebnis der bereits zitierten Umfrage fasste im Frühjahr dieses Jahres der Literaturwissenschaftler Klaus Theweleit bei einer Konferenz in der Hamburger Kampnagelfabrik

zusammen: „Heimat, das sind wirklich meine Beziehungen, meine guten Beziehungen zu Menschen, zu anderen Menschen. Und die sind sogar transportabel an andere Stellen. Und das hängt nicht am Ort. Heimat ist für mich nicht örtlich gebunden.“

Damit bekommt der Begriff aktuell eine soziale Dimension, die weit über überkommene Brauchtums- und Traditionspflege hinausgeht. Und hier sehe ich die Schnittstelle, um aus der aktuellen Krise des Heimatvereins heraus zu kommen. Dabei sind wir im Netz der Heimatvereine nicht allein. Der Niedersächsische Heimatbund fasst die vor uns liegenden Aufgaben sehr konkret zusammen:

„Als Dachverband der Heimat- und Bürgervereine in Niedersachsen setzt sich der Niedersächsische Heimatbund e.V. (NHB) seit 1905 für die Interessen der Heimatpflege ein. Das Projekt "Heimatblicke" unterstützt und initiiert gemeinsame Projekte von Heimatvereinen und Neubürger*innen in Niedersachsen: ob gemeinsame Feste, Ortsspaziergänge, multilinguale Stadtführungen oder Exkursionen in die nähere Umgebung. Eine neue Heimat zu finden bedeutet, eine emotionale Beziehung zu einem Ort, einer Landschaft oder einer



Gemeinschaft aufzubauen. Deshalb stehen im Zentrum der Projekte Begegnungen zwischen Menschen, Kulturen, Geschichten und Landschaften, die das neue Lebensumfeld zu einer neuen, zweiten Heimat werden lassen können.“

Es wird die wichtigste Aufgabe der kommenden Zeit sein, sich für die

zukünftige Arbeit des Vereins neu zu öffnen, sie neu zu bestimmen und sie konkret werden zu lassen. Dann, und nur dann besteht eine reale Zukunftsperspektive. Daran mitzuwirken sind alle Vereinsmitglieder aufgefordert.

Heinz-Wilhelm Schnieder

Letzter Bericht über die Stiftsmühle

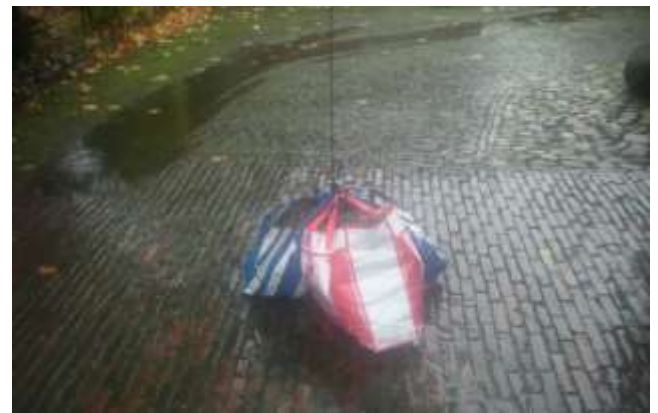
Das Jahr 2017 stand unter keinem guten Stern für die Stiftsmühle, weil es vorerst noch keine Aussicht auf eine Zukunft gab. Trotzdem habe ich die Mühle auf die Saison vorbereitet und das heißt erst einmal, die Kappe innen von Nistmaterial zu säubern.

Krähen und Dohlen

Jedes Jahr haben wir mit Krähen und Nistmaterial in der Kappe zu tun, dieses Jahr war es besonders schlimm.

Zuerst haben die Dohlen genistet und wurden anschließend von den Krähen vertrieben, die jungen Dohlen hatten bis auf zwei keine Überlebenschance. Jede freie Fläche und Ecke wurde genutzt. Dieses ganze Nistmaterial zu entfernen und aus der Mühle zu bringen, ist immer

eine Herausforderung und muss von der Galerie abgelassen werden.



Brautpfad

Beim diesjährigen Brautpfadlegen konnten wir 9 Kästen mit verschiedenen Motiven aufstellen. Mit den Kindern habe ich eine kostenlose Führung durch die Mühle gemacht.



Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten mussten wir reduzieren, da ich alleine an der Mühle war und wir haben uns auf drei Tage in der Woche geeinigt. Diese Öffnungszeiten habe ich an der Mühle und an verschiedenen anderen Stellen in der Stadt ausgegangen.

Außerdem hatte ich ja noch meine angemeldeten Führungen zu bewältigen.

Dadurch konnten wir immerhin noch 1633 Besucher verbuchen incl. Mühlentag.

Mühlentag

Den Mühlentag haben Hr. Schnieders mit seiner Drehorgel und ich alleine gestaltet und ca. 150 Interessierte besuchten die Mühle.

Zum Ende des Jahres ging es dann um die Zukunft der Mühle, da die Sethestiftung als Besitzer und der Heimatverein als Pächter beide nicht die Mittel haben, um die Mühle reparieren zu lassen.

—
Zum Abschluss des Jahres kam dann noch die Eröffnung des Weihnachtsmarktes, der wahrscheinlich das letzte Mal stattgefunden hat.



Für die Zukunft der Mühle hoffen wir natürlich das Beste, da der Heimatverein sich auch sehr viel Mühe gegeben hat, diese Mühle als Museum einzurichten.

Chris Bleeker



Volkstanzseminar vom 19. bis zum 21.1. 2018 in Potshausen

Bereits seit einem Jahr steht der Termin für das Volkstanzseminar in Potshausen fest. Stets wird ein Termin ausgewählt, an dem für uns Juister eine



Zeit für einen Kaffee im Café und Bar Celona und für eine kleine Shoppingtour in der Leereraner Innenstadt.

Die herzliche Begrüßung nach

passende An- und Abreisemöglichkeit besteht. Die Schiffsverbindung nach Juist ist Tideabhängig und um an dem Seminar teilnehmen zu können, sollte die Fährverbindung um die Mittagszeit liegen.

Für uns Juister ist das Seminar in Potshausen das einzige Weiterbildungsseminar an dem wir teilnehmen und somit machen wir uns seit Jahren mit viel Freude auf den Weg. Koffer und Taschen werden gepackt, ein passendes Auto wird angemietet und nun kann es losgehen in ein fröhliches Tanzwochenende. Doch Halt –ein Stopp an einem Discounter auf dem Weg muss sein. Etwas zum Knabbern und vielleicht auch ein leckeres Fläschchen für die geselligen Abende nach den langen Tanzstunden dürfen nicht fehlen. In diesem Jahr hatten wir auch noch

unserer Ankunft in Potshausen durch die Auricher Freunde ist einfach schön.

Nachdem wir die Zimmer bezogen haben und uns zum Abendessen getroffen haben, startet das Seminar im Saal des ev. Bildungszentrum. In diesem Jahr leitete Dieter aus Herford das Seminar. Die vielen gut ausgewählten Tänze, auf die sich



Dieter vorbereitet hat, kamen prima an. Auch die Jugendlichen und Kinder aus Wiesmoor waren mit Begeisterung dabei. Am Samstag haben wir nach der Wiederholung



der bereits erlernten Tänze noch eine Vielzahl neuer Tänze kennengelernt. An den Abenden, nach dem eigentlichen Seminar, war das Tanzen noch lange nicht vorbei. Dieter aus Aurich schafft es immer wieder uns für schöne Gesellschaftstänze zu motivieren. Hier zeigt Jan, der Musiker aus Herford, sein wahres Können. Spontan hat er uns bei allen Tänzen begleitet. Sogar die Melodien von „Jim Knopf und Lukas“ und auch von „Pipi Langstrumpf“ waren mit dabei. Es waren noch sehr schöne, gesellige Stunden.

Am Sonntagmorgen mussten wir Juister frühzeitig unsere Heimreise antreten. Es hatte in der Nacht geschneit und die Straßen waren

glatt und so hatten wir mehr Zeit für unsere Rückreise einplanen müssen. Ein tolles Wochenende ging zu Ende und wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Bis dahin alles Gute und ein dreifaches „Polka Schritt“
Eure Juister Volkstanz- und Trachtengruppe





Bunte Trachten unter den Maibäumen in Walle und Wiesmoor

Volkstänzer aus Belgien und Baden-Württemberg zu Gast in Aurich



Die Volkstanz- und Trachtengruppe des Heimatvereins Aurich hat bereits kurz nach ihrer Gründung im Jahre 1949, nach dem 2. Weltkrieg, freundschaftliche Kontakte ins benachbarte Europäische Ausland aufgebaut. So besteht seit mehr als 50 Jahren ein enger freundschaftlicher Kontakt zur Königlichen Volkstanzgruppe Reuzegom aus Leuven in Belgien und seit mehr als 30 Jahren finden gegenseitige Besuche mit den Volkstänzern aus Neckartailfingen in Baden-Württemberg, südlich von Stuttgart gelegen, statt. Zwischen

den drei Gruppen besteht eine enge freundschaftliche Verflechtung, so dass beide Gastgruppen sofort zusagten, als die Auricher Tänzer für das Wochenende vom 28. April bis zum 02. Mai zum Tanz in den Mai einluden.





Die Gastgruppen wurden am 28. April gegen Abend im Vereinsheim der Auricher Gruppe, dem Pingelhus, begrüßt und auf Privatquartiere bei den Auricher Tänzern und Freunden der Volkstänzer verteilt. Das Organisationsteam der Auricher bestehend aus dem Tanzleiter Dieter Kubatschek und Irene Sohns hatten für das Wochenende ein kurzweiliges Programm ausgearbeitet. Es begann mit einer Stadtführung am Sonnabendvormittag, Nachmittags wurde den Gästen der ostfriesische Volkssport, das Boßeln näher gebracht. Am Sonntag schwangen sich die Tänzer auf Fahrräder und erkundeten die typisch ostfriesische



Geest-, Moor- und Waldlandschaft im Bereich der Stadt Aurich, nämlich in Egels, Wallinghausen und Pfalzdorf. Besonderen Anklang bei den Gästen fand eine durch Harm Saathoff geführte Moorbegehung, der aus eigener





Erkenntnis über den Torfabbau vor 60 Jahren berichten konnte und allerlei Wissenswertes über die Ortsteile Wallinghausen und Egels zum Besten gab.

Jeden Abend trafen sich die Auricher mit ihren Gästen im Familienzentrum in geselliger Runde zum gemeinsamen Tanzen, für spaßige Spielchen und zum gemütlichen Plausch. Da die drei Gruppen sich bereits seit Jahrzehnten kennen, gibt es bereits ein breites Repertoire an Tänzen, die in allen Gruppen bekannt sind. Andere Tänze wurden durch die Tanzleiter der jeweiligen Gruppe

kurz vermittelt, so dass es für alle auch Neues zu erlernen gab. An den beiden ersten Abenden wurde auch ein gemeinsamer großer Tanz für die Auftritte unter den Maibäumen einstudiert.

Auftritte unterm Maibaum

Am Sonntag trafen sich die Tänzer gegen 18.00 Uhr in Walle, um die Wallster Bevölkerung unter dem Maibaum mit ihren bunten Trachten, ihren landestypischen Volkstänzen, schwäbischer Musik und Fahenschwingen zu erfreuen. Es wurde ein über einstündiges Programm dargeboten, dass durch

25 Jahre Taxi & Busbetrieb

Else Wulf



- * Ihlow
- * Aurich
- * Großefehn

Taxi & Busbetrieb

- ◆ Krankenfahrten
- ◆ Rollstuhlfahrten
- ◆ Taxi und Dialysefahrten
- ◆ Mietwagen u. Mietomnibusfahrten
- ◆ Fahrradtransfer



 0 49 45 - 9 19 20 0 49 41 - 29 39

 0 49 43 - 34 23



die unterschiedlichen Kulturen und Temperamente der jeweiligen Regionen geprägt war. Montag, am Vormittag des 01. Mai, fand unter dem Maibaum in Wiesmoor an der Blumenhalle sicherlich der Höhepunkt des Wochenendes statt. Nach dem Fassanstich ab 10.30 Uhr bot die Volkstanzgruppe Aurich mit ihren Gästen unter dem Motto ‚Tanz in den Mai‘ ein über zweistündiges buntes Programm. Unter der Moderation des Tanzleiters Kubatschek der Auricher wurden die Tanzdarbietungen aufgelockert durch die Volksmusikgruppe der Neckartailfinger, die unter anderem durch ihr Musizieren auf Gamshörnern begeisterte, sowie durch Fahnenschwinger der



Leuveners, die ihre bunten Fahnen nach landestypischer Musik auf historischen Instrumenten unter anderem hoch in die Luft warfen und trotz des böigen Windes immer sicher fingen. Sowohl das Programm in Walle als auch das in Wiesmoor endete mit einem großen gemeinsamen Tanz aller drei Tanzgruppen. Es gab ein beeindruckendes, buntes Bild, als etwa 40 Tänzer in ihren





unterschiedlichen Trachten unter dem Maibaum unter musikalischer Begleitung der Musiker aller Gruppen gemeinsam einen Berliner Tanz, den Wittenauer Tortanz, präsentierten.

Damit neigte sich das verlängerte Wochenende auch dem Ende zu. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Blumenhalle in Wiesmoor wurden die Gäste offiziell verabschiedet, wobei von den Gästen das abwechslungsreiche Programm und die Gastfreundschaft

der Ostfriesen gelobt wurden. Danach reisten am frühen Nachmittag nach wehmütiger Verabschiedung die Gäste aus Neckartailfingen ab, die mit ca. 700 Kilometern eine weite Anreise hatten. Am Abend trafen sich die Auricher noch einmal mit ihren Gästen aus Belgien zu geselligen Tänzen. Am Dienstagvormittag reisten die Leuvenener zurück in ihre flämische Heimat

Dieter Kubatschek

www.diepenn.de

30 Jahre

**Beratung mit Know-How und Herz.
Premium-Service seit 30 Jahren.**

GARRELS
OPTIK | AKUSTIK

Marktpassage 5 | 26603 Aurich | Tel. 0 49 41 - 804 22 40 | www.garrels-optik.de



Unser Volkstanz-Festival vom 28.04. - 02.05.2017 mit **Koninklijke Volkskunstgroup Reuzegom aus Belgien** und der **Volkstanzgruppe Neckartailfingen von der Schwäbischen Alb**

Dank viel Vorarbeit durch Dieter Kubatschek, Irene Sohns, einigen Helferlein und sehr schwieriger Suche nach Gastfamilien konnten wir unsere Gäste aus Neckartailfingen und Leuven endlich am 28.04.2017 mit einem Glas Sekt im Pingelhus begrüßen.

Jetzt ging es erst mal in die Gastfamilien und dann am Abend zum geselligen Beisammensein ins Familienzentrum, das uns in der ganzen Zeit zur Verfügung stand.

Samstagvormittag stand dann erst mal eine Stadtführung mit späterem Stadtbummel auf dem Programm. Nachmittags ging es auf zum Bosseln

an der Waldschule. Gott sei Dank hatte der Wettergott ein Einsehen und das Wetter spielte mit. Und, oh Wunder, es gab keine Verletzten durch eine Bosselkugel.

Im Familienzentrum war am Abend wieder Tanzen, Spiel und Spaß angesagt.

Zu ihrem Geburtstag wurde eine Tänzerin aus Neckartailfingen geehrt.





Sonntag ging es dann wieder auf zur Waldschule, diesmal allerdings mit dem Fahrrad.

Bei ziemlich viel Wind (ja, wir sind in Ostfriesland) haben sich aber alle ganz tapfer geschlagen. Treffpunkt war ein Hochmoor. Hier wurden die Teilnehmer in 2 Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen wurden abwechselnd mit Erklärungen durch das Hochmoor geführt, oder mit kulinarischen Leckereien und Getränken verwöhnt.

Mit vielen verschiedenen Trachten traf man sich in Walle zum Tanzen unter dem Maibaum.

Selbstverständlich ging es am Abend wieder ins Familienzentrum. Nach einem gemeinsamen Abendessen, das dank vieler unsichtbarer Helfer ein tolles Büffet ergab, wurde wieder viel getanzt.

Am 1. Mai fuhren wir zur Blumenhalle nach Wiesmoor. Wieder war das schöne Wetter auf unserer Seite und alle Gruppen konnten vor der Blumenhalle tanzen. Auch ein gemeinsamer Tanz stand auf dem Programm. Ein sehr schönes Bild mit so vielen verschiedenen Trachten.

Nach dem leckeren Mittagessen verabschiedeten sich als 1. Gruppe die Neckartailfinger.

Der letzte Abend fand dann in der Reilschule statt. Hier wurde noch einmal mit den Belgiern getanzt, die am Dienstag ihre Heimreise antraten.

Es war ein wirklich gelungenes, tolles Wochenende

Lilo Thiel u. Ellen Christiansen





Jahresbericht 2017 des Niederdeutschen Theaters Aurich

Wenn Träume wahr werden...

2017 erfüllten sich für unser Theater die schönsten Träume, unser eigenes festes Haus, der Haxtumer Speicher an der Oldersumer Straße, konnte bezogen werden.

Bis zum Mai waren noch einige Arbeiten zu erledigen, so mussten Gipsplatten verlegt, die Bühne aufgebaut, der Teppichboden verklebt, Küche und Theke eingebaut werden usw., so dass die Mitglieder unseres Theaters noch einige Arbeitsstunden abzuleisten hatten. Natürlich waren noch vor der offiziellen Eröffnung kleinere bürokratische Hürden, wie Abnahme durch Ordnungsamt, Feuerwehr etc. zu nehmen. Aber auch das ging problemlos über die Bühne.

Und dann war es soweit: am 19. Mai war Premiere mit dem Stück „Keerls dör und dör“, „Wie sich herausstellte war es nach dem Stripteasestück „Blout Footen,“,“ der Renner. Ein ständig ausverkauftes Haus machte es nötig, noch drei Zusatztermine anzubieten, die auch sämtlich ausverkauft waren.

Auch an dieser Stelle sei Fritz-Werner Schütt noch einmal ganz herzlich gedankt.

Ohne sein großzügiges Engagement und die großherzige Zuwendung wäre all das nicht möglich gewesen.

Nach der Sommerpause begannen



dann die Proben für das nächste Stück: „Mien Mann word Moder“, das am 28. Oktober Premiere hatte. Auch bei diesem Stück gab es ein überwältigendes Publikumsinteresse. Die meisten unserer Besucher waren von dem Stück, aber auch vom Ambiente unseres Hauses begeistert.

Zwar dient der Haxtumer Speicher in erster Linie unserem Theater, doch soll es auch für andere Interessierte,



Gruppen, Chöre usw. zur Verfügung stehen.

So gab es im August ein Konzert des Gesangsvereins Frohsinn, im Dezember ein Konzert der „Harmonie“ und weitere Aktivitäten.



Ein weiteres Highlight des Jahres 2017 war die Verleihung des „Keerlke“. Auch diese Veranstaltung des Vereins Oostfeeske Taal fand im Speicher statt.

Der Keerlke-Preis ist der wichtigste ostfriesische Preis für Verdienste um die plattdeutsche Sprache. Er wurde an unsere Herma Peters und unseren Albert Janssen verliehen. Mit beiden freuten sich alle Bühnenmitglieder, da ja ein wenig von dieser Ehre auch auf uns alle „abfärbt“.

Weitere Geehrte im abgelaufenen Jahr waren Willi, Edda, Horst und Heinz, die alle lange Jahre das Theaterleben an unterschiedlichen Stellen geprägt haben.

Fritz-Werner Schütt wurde für seine großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.



Aber auch unser Nachwuchs war nicht untätig. Er studierte das Stück „Heel Sinnig Mama“ ein. Leider fand die Aufführung in der Sparkasse nicht das Publikumsinteresse, das es verdient hatte. Allerdings war dann der Adventsnachmittag mit dem Gitarrenchor Lukas-klang besser besucht.

Neben diesen Aktivitäten gab es natürlich auch noch das „interne“ Vereinsleben mit





Monatsversammlungen, ein Grillfest mit unseren neuen Nachbarn, Bogen machen für unsere Erna, die ihren 90. Geburtstag feiern durfte, eine notwendige Satzungsänderung.

Aber es würde zu weit führen all diese Aktivitäten einzeln aufzuführen. Jeder, der in einem Verein ist, kann sich vorstellen, wie schön einiges und wie wichtig anderes ist.

Konnten die letzten Jahresrückblicke nur mit optimistischen Vorausschau auf die kommenden Jahre enden, so kann jetzt festgestellt werden, dass der Optimismus sich

realisiert hat: Träume sind wahr geworden. Wir haben ein festes Haus.

Nach den Jahren der Unsicherheit, ob und wie es mit dem Niederdeutschen Theater weitergeht, haben wir jetzt Planungssicherheit. Wir haben mit dem Haxtumer Speicher eine Spielstätte bekommen, in der wir auch in Zukunft niveauvolles plattdeutsches Theater einem breiten Publikum bieten dürfen und auch andere Gruppen mit ihren Darbietungen das kulturelle Leben Aurichs bereichern werden.

Rainer Gleibs





Einige aus Aurich waren dabei – Volkstanzweltrekord in Finnland

Mit 30 400 Tänzern Weltrekord geknackt

Volkstanzgruppe Saterland begeistert von Europeade im finnischen Turku / Nur der Schlaf kam zu kurz

Sie seien sich einig, dass dies das beste Europeade gewesen sei, das sie jemals besucht hätten, sagen die Tänzer. Bei dem Festival habe einfach alles gestimmt, nur der Schlaf sei etwas zu kurz gekommen.

Saterland (mt). Dieser Termin ist bei der Volkstanzgruppe Saterland inzwischen fest gebucht: Zum elften Mal nahm sie an der Europeade teil, die diesmal im finnischen Turku ausgerichtet wurde. Verstärkt bei dem europäischen Volkstanz-Festival wurde die Saterländer Truppe erneut durch Mitglieder von Tanzgruppen aus Aurich, Jever und Oldenburg.

Die Europeade sei vor 54 Jahren ins Leben gerufen worden. Die Idee des Gründers Mon de Clopper sei auch nach so vielen

Jahren immer noch aktuell: gegenseitiger Respekt, Glauben an den eigenen Volkscharakter und die Traditionen, also eine Einheit in bunter Vielfalt, stellt Karl-Peter Schramm als einer der saterländer Tänzer immer wieder fest.

So auch diesmal: 312 Tanz- und Musikgruppen mit mehr als 6500 Teilnehmern aus ganz Europa hätten die lange Anreise in den hohen Norden nicht gescheut, berichtet er. Nach der Ankunft erkundeten die Tänzer zunächst einmal Turku, bevor am nächsten Tag mehrere regionale Gruppen nach der offiziellen Eröffnung auf der Hauptbühne im Europeadedorf ihr Können zeigten.

Dann stand auch für die Saterländer der erste Straßenauftritt bevor. Zusammen mit anderen Tanzgruppen aus Niedersachsen präsentierten sie ein Potpourri von norddeutschen

Tänzen vor mehr als 5000 Zuschauern. Begleitet wurden die Gruppen von acht Musikern aus ganz Deutschland. Ein zweiter Auftritt folgte in einem Shoppingcenter, darüber hinaus genossen die Saterländer Kirchbootrudern oder einen Tango-Workshop.

Tausende tanzen Humppa auf der Flusspromenade

Beim Festumzug hätten sich mehr als 350 Gruppen formiert, berichtet Elfriede Deek, die Leiterin der Volkstanzgruppe. Ein ganz besonderes Ereignis sei der Versuch gewesen, den Weltrekord im Humppa-Tanz, dem finnischen Nationaltanz, zu brechen. Das sei mit 30 400 Menschen auf der Flusspromenade tatsächlich gelungen. Sie seien sich einig, dass diese Europeade eine der besten war, an der die

Tanzgruppe je teilgenommen hat: „Die Organisation vor Ort, die Unterbringung, das Essen, die Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte, die Stadt und das Wetter,

alles war perfekt“, resümiert Elfriede Deek, wenngleich sie wegen der Unterbringung in der Schule nur wenig Schlaf bekommen hätten.



Abseits des Tanzfestivals: Die Saterländer erkundeten auch die finnische Stadt Turku. Foto: Rainer Hennen





Jubiläen 2017

Herzlichen Glückwunsch zum „runden“ Geburtstag!

Gesine 70

Bernd 70

Gerda 75

Irene 60

Helmut 75

Goldene Hochzeit Reinhard / Gesine





Termine Volkstanzgruppe 2017

- 8.1. Teilnahme einiger Mitglieder Neujahrsempfang Stadthalle
20.1. - 22.1. Volkstanzlehrgang in Potshausen
24.1. Ausspracheabend
12.3. Frühstück im Familienzentrum
28.4. - 2.5. Volkstanz Festival mit den Gruppen aus Leuven und Neckartailfingen und Maibaumtanzen in Walle und Wiesmoor
25.5. Fahrradtour Himmelfahrt
13.7. Singen bei Gerda
24.7. - 31.7. Teilnahme einiger Mitglieder Europeade in Turku, Finnland
19.8. Auftritt Stadtfest
25.8. Bilderabend im Pingelhus
31.8. Singen bei Irene
3. - 5.11. Teilnahme einiger Mitglieder Volkstanzlehrgang auf Juist
21.11. Singen für Bernd
Nov. Thiele Tee Werbeaufnahmen mit Heiko, Irene, Ute und Svea
28.11. Singen bei Helmut
9.12. Goldene Hochzeit Gesine / Reinhard mit Singen für Gesine
12.12. Weihnachtsfeier im Pingelhus
-

Liebe Leser des Pingelhusheftes

Für diejenigen, die noch nicht Mitglied des Heimatvereins sind, ist auf der folgenden Seite eine Beitragserklärung abgedruckt. Der Heimatverein freut sich über jedes neue Mitglied, das durch aktive, oder aber auch durch finanzielle Unterstützung zur Weiterführung der beschriebenen Aufgaben beiträgt. Geben Sie bitte die Eintrittserklärung auch an interessierte Bekannte etc. weiter.

Die ausgefüllte Erklärung bitte senden an:

Heinz – Wilhelm Schnieders
Carl-von-Ossietzky-Str. 13
26603 Aurich

oder per Mail an:

stiftsmuehleaurich@web.de



Heimatverein Aurich e.V.

Fördern durch Mitgliedschaft:

Schutz	einheimische Tier- und Pflanzenwelt Naturdenkmäler, Dorf, Stadt und Landschaftsbilder
Erhaltung	historische Gebäude, ostfriesische plattdeutsche Sprache, Sitten und Gebräuche, Trachten, Namen
Darstellung / Verbreitung	Geschichte und Kultur Ostfrieslands
Betrieb	Stiftsmühle Aurich als Museum

Dem
Heimatverein Aurich e.V.
trete ich als Mitglied bei.

Vor- und Zuname:.....Geb. Dat.....

Straße:..... Telefon Nr.
.....

PLZ Wohnort.....Einzel-/ Familien – Jahresbeitrag: 16,-/ 25,- €
(Nichtzutreffenden Beitrag streichen)

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige ich den Heimatverein Aurich e.V., die fälligen Jahresbeiträge vom nachstehenden Konto einzuziehen:

Kontoinhaber:.....

Anschrift:.....

IBAN:..... BIC:.....

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des Kontoinhabers



Adressen / Kontakte / Impressum:

<p><u>Heimatverein Aurich e.V.</u></p> <p>Heinz – Wilhelm Schnieders Carl-von-Ossietzky-Str. 13 26603 Aurich</p> <p>stiftsmuehleaurich@web.de</p>	<p><u>Niederdeutsches Theater</u></p> <p>Herma Cornelia Peters Eikebuscher Weg 13B 26603 Aurich</p> <p>www.ndt-aurich.de info@ndt-aurich.de</p>	<p><u>Volkstanz- und Trachtengruppe</u></p> <p>Siegbert Caspers Popenser Str. 7 26603 Aurich</p> <p>www.vtg-aurich.de info@vtg-aurich.de</p>
<p><u>Bankverbindung / Spendenkonto</u> (über Spenden würden wir uns sehr freuen!!) Sparkasse Aurich-Norden DE08283500000018010686</p>		
<p>„Dat Pingelhus“ erscheint als Jahreszeitschrift des Heimatvereins Aurich e.V.</p> <p><u>Verantwortlich im Sinne des Presserechts:</u> Siegbert Caspers, Popenser Str.7, 26603 Aurich</p> <p><u>Auflage:</u> 500 Exemplare</p> <p><u>Mit Beiträgen von:</u> Chris Bleeker, Siegbert Caspers, Ellen Christiansen, Rainer Gleibs, Juister Volkstanzgruppe, Dieter Kubatschek, Hans Georg Peters, Heinz Wilhelm Schnieders, Lilo Thiel,</p>		

In eigener Sache!

Vielen Dank allen Lesern für das Interesse. Ich danke auch allen Schreibern und Aktiven für Beiträge und Fotos.

Wir wissen nicht, ob das Pingelhusheft auch im Jahr 2019 noch einmal erscheinen kann, Aktivitäten werden weniger, das Interesse, Berichte zu schreiben auch.

Schön wäre es, wenn zum 70 jährigen Jubiläum der Volkstanzgruppe Aurich im nächsten Jahr vielleicht noch eine „Sonder - Edition“ erscheinen könnte, aber es ist so schwierig, Leute zu finden, die Beiträge schreiben wollen. Vielleicht finde ich auf diesem Wege etwas Resonanz und einige Bereitwillige, die etwas beitragen möchten.

Siegbert Caspers



BREITLING

1884



NAVITIMER WORLD

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™



GEORG KITTEL

Der Juwelier in Aurich

Marktplatz 21-22 · 26603 Aurich · ☎ 049 41/23 22
www.juwelier-kittel.de